



Pfingsten 1988

St. Ludgerus Schermbeck

Liebe Gemeindemitglieder, liebe Leser!

In einigen Tagen feiern wir Christen das Pfingstfest
- das Fest des hl. Geistes.

Der hl. Geist ermöglichte es, den sich ängstlich eingeschlossenen Freunden Jesu, Erfahrungen, die sie mit ihm gemacht hatten, nicht für sich zu behalten, sondern sie mutig allen Menschen zu verkünden.

Die Reden, Begegnungen und Erfahrungen Jesu mit den Menschen seiner Zeit blieben somit nicht Privatsache einiger Betroffener. Sie wurden zur fundamentalen Geschichte aller Zeiten der Kirche.

Durch den hl. Geist wurde es die Geburtsstunde der Kirche. Pfingsten dürfen wir also den Geburtstag der Kirche feiern.

Mit dem Glauben an den hl. Geist haben wir Christen jedoch so unsere Probleme: Weil wir ihn nicht sehen, ihn uns nicht vorstellen können.

Was die Kirche anbelangt, existiert das Problem gerade umgekehrt: Wir sehen zuviel, was uns nicht gefällt. Manchmal erleben wir sie mehr unchristlich als christlich; manchmal erscheint sie uns nicht vom hl. Geist erfüllt, sondern vielmehr von allen guten Geistern verlassen.

Aber: Fragen wir uns jedoch einmal ernsthaft. An welchem Bild von Kirche messen wir die Kirche, die wir kennen? Ist es nicht immer ein bestimmtes Wunsch- oder Idealbild, betrachtet durch meine Brille, nur aus meinem Blickwinkel gesehen? - Wenn wir einmal uns selbst sehen, bei uns selbst anfangen mit der Kritik an der Kirche: Könnte ich aus Menschen wie mir die ideale Wunschkirche bauen? - Lassen wir also das Wunschdenken, sonst müßten wir vermutlich zuallererst nicht an der Kirche, sondern an uns selbst zweifeln oder verzweifeln.

- Freuen dürfen wir uns. Gott kennt uns genau und vertraut uns dennoch, er baut auf uns.

Er weiß um unsere Schwächen und sandte uns, der Kirche,
seinen Heiligen Geist, seinen Tröstergeist, der uns
immer wieder aufrichten will,

den Geist der Weisheit,
den Geist des Verstandes,
den Geist des Rates,
den Geist der Stärke,
den Geist der Wissenschaft,
den Geist der Frömmigkeit,
den Geist der Gottesfurcht.

Fragen und geben wir uns eine ehrliche Antwort:
Wie oft war dieses gesungene Pfingstlied ein bloßes
Lippenbekenntnis?

Gott hat diesen Geist durch die in Jerusalem versammelte
Gemeinde allen Menschen aller Zeiten zugesagt. Wir können
gewiß sein: Gott hält sein Versprechen! Auch wenn es uns
als Christen manchmal nicht paßt, zu unbequem ist -
Gottes Geist ist für jeden von uns gekommen - er will
jeden berufen. Er beruft mich als Laie und als Priester
in seinen Dienst.

Durch das Wirken des hl. Geistes werden wir alle im Mit-
einander lebendige Kirche Gottes. Er möchte mit uns jetzt
und hier seine Kirche wachsen lassen. Karl Rahner schreibt
es einmal folgendermaßen:

"Wir können darauf vertrauen, daß unser Leben von allem
Anfang an Gottes Geschichte mit uns ist, und daß Gott treu
ist, sich also nie abbringen läßt von seinem heiligen
Willen mit uns, von seinem Traum mit uns ..."

In den Gottesdiensten unserer Jugendlichen hören wir häu-
figer das folgende wahrhaft pfingstliche Lied:

The image shows a musical score for a Pentecost hymn. It consists of two staves of music. The first staff has a treble clef and a key signature of one sharp (F#). Above the staff are guitar chords: D, Hm, G, A, D, Hm, G, A, D, Hm, G, A. The melody is written in a simple, rhythmic style. The second staff has a bass clef and the same key signature. Above it are guitar chords: D, Hm, G, A, D, Hm, G, A, D, Hm, G, A. The lyrics are written below the notes. The lyrics are: "Wenn ei - ner al - lei - - ne träumt, ist es nur ein Traum. Wenn viele gemeinsam träumen, so ist das der Beginn, der Beginn einer neuen Wirklichkeit. träumt unser Traum Wenn".

Wir spüren das "Ansteckende", das "Zündende", wie es nach
und nach lebendiger und befreiender Gesang wird.

Bischof Don Helder Camara gab mit dem Text dieses Liedes allen Menschen, die mit ihm Not, Leid, Ungerechtigkeit und Ausweglosigkeit in Brasilien aushalten mußten, Hoffnung und Mut.

Wenn einer alleine träumt, ist es nur ein Traum.
Wenn viele gemeinsam träumen, so ist das der
Beginn einer neuen Wirklichkeit.
Träumt unsern Traum!

Wir Seelsorger möchten Sie einladen. Träumen Sie mit uns, helfen Sie, daß Pfingsten wird und bleibt über unsere Pfarrgrenzen hinaus! Laßt uns mit dem hl. Geist an der Kirche bauen - überall, wo wir uns begegnen. Laßt uns, wie die Junger hinausgehen und die neue Wirklichkeit realisieren.

Franz J. Hennrich , Pfarrer

Ludger Fischer , Diakon

Manika Hölzer , Pastoralreferentin

Erwecke deine Kirche

und fange bei mir an.

Mache lebendig unsere Gemeinde

und fange bei mir an.

Laß Frieden und Gotteserkenntnis

überall auf Erden kommen

und fange bei mir an.

Bringe deine Liebe und Wahrheit

zu allen Menschen

und fange bei mir an.

aus China

Sende aus
deinen
Geist
und das
Antlitz der Erde
wird neu.



DU STILLE MACHT, DU VERBORGNE KRAFT

Wenn der Heilige Geist verdrängt wird, brechen andere Geister in das Herz ein, dann fügen sich die Kräfte unseres Gemüts, unser Denken und Lieben nicht mehr zur Einheit zusammen. Der Mensch fühlt sich innerlich zerrissen, entwurzelt, vereinsamt, verletzt. Er spürt, daß er mit sich selbst und mit den Menschen nicht in Einklang steht. Er sucht nach Trost, Nähe, Wärme, Verständnis, Hilfe und Liebe. Er will angenommen sein, nicht verloren in einer gesichtslosen Masse.

Kard. Höffner

Priesterweihe und Heimatprimiz

=====

des Schermbeckers

Norbert Bleker, Vennweg 7a



Unser Bischof Reinhard Lettmann weiht am Pfingstsonntag, den 22. Mai 1988 Norbert Bleker zum Priester.

Die Weiheliturgie beginnt um 15.00 Uhr im St. Paulus-Dom zu Münster. Zur Mitfeier sind alle herzlich eingeladen. Die Pfarrgemeinde hat einen Bus bestellt. Er fährt um 13.15 Uhr ab Marktplatz. Anmeldungen sind möglich im Pfarrbüro.

Die H e i m a t p r i m i z ist am Pfingstmontag.

Ca. 9.00 Uhr Morgengebete am Hause Bleker
anschl. begleiten die öfter Kinder den Neupriester mit geschmückten Fahrrädern zum Pfarrheim

ca. 9.45 Uhr Begrüßung im Pfarrheim
anschl. Prozession zur Pfarrkirche St. Ludgerus

10.00 Uhr Festhochamt (Konzelebration mit den Pfarrern Benning, Büchter, Fasselt, Heitmann, Stenneken, Pater Willing, Diakon Fischer)
musikalische Gestaltung: Josef Breuer, Kirchenchor St. Ludgerus, Kapelle Einklang

11.00 - 13.15 Uhr Empfang für alle im Pfarrgarten durch den Primizianten Norbert Bleker und die Pfarrgemeinde St. Ludgerus

13.30 Uhr Mittagessen im Saal Overkämping (für Verwandte und Gäste und jeweils 2 Vertreter der Pfarrgruppen und Verbände mit Ehepartner)

16.00 Uhr Dankandacht mit Primizsegen in der Pfarrkirche

ab 16.30 Uhr Kaffee und Kuchen für Verwandte und Gäste (Pfarrheim)

Dienstag, 24. Mai 1988

9.00 Uhr Primizmesse für das Personal und die Bewohner des Marienheims in der Kapelle

Sonntag, 29. Mai 1988

10.30 Uhr Primizmesse in der Diakonatsgemeinde St. Johannes Baptist, Mesum

Dienstag, 31. Mai 1988

19.30 Uhr Marienmesse mit dem Neupriester am Bildstock
in der Widau (als Abschluß der Andachten im Mai)

Liebe Gemeinde St. Ludgerus!

Das diesjährige Pfingstfest bekommt seinen besonderen Glanz durch die Priesterweihe unseres Gemeindemitgliedes und Freundes Norbert Bleker. Die Älteren unter uns können sich sicherlich noch an die Primizianten Gerd Fasselt (1969) und Hermann Punsmann (1970) erinnern. Für die Jüngeren ist dieses Gemeindefest von besonderem Reiz. Einer aus ihren Reihen verspricht dem Bischof, sich ganz in den Dienst der Verkündigung der Frohen Botschaft von Jesus Christus zu stellen.

Wir alle sind eingeladen, seinen Weg mit unseren Gebeten zu begleiten und seinen Festtag mit Leben zu füllen.

Wir wünschen unserem Primizianten Gottes Segen bei seinem Dienst als Seelsorger im Bistum Münster.

Seine erste Kaplanstelle ist in Barbel, St. Cosmas u. Damian. Im Normalfall wird er für jeweils vier Jahre in drei Gemeinden Kaplan sein, bevor er zum Pfarrer ernannt wird.

Wir wünschen ihm und seiner Familie frohe Stunden in den Festtagen.

Wir danken allen, die durch ihr Gebet, ihre Liebe und Freundschaft, durch ihre Unterstützung Norbert bis heute begleitet haben.

Franz-Joel Kemmel
Pfarrer

Ludger Fischer
Diakon

Heide Höker, Pastoralreferentin

Doch nun soll unser Primiziant selbst zu Wort kommen. Im folgenden Brief stellt er das Primizbild seines Weiherkurses vor.



"ZIEH WEG AUS DEINEM LAND
IN DAS LAND,
DAS ICH DIR ZEIGEN WERDE!"

Münster, im April/Mai 1988

Liebe Gemeinde!

Das Wort Gottes an Abraham, das wir uns im Kurs als Weihespruch ausgesucht haben, macht uns deutlich: Ein neuer Aufbruch steht bevor, ein neuer Weg liegt vor uns. - Der Weihespruch zur Diakonenweihe vor gut einem Jahr lautete: "Ich habe von dir eine Tür geöffnet, die niemand mehr schließen kann!" (066b 3,8). Jetzt geht unser Blick durch diese geöffnete Tür in ein neues, noch unbekanntes Land.

Wir sehen dort eine Karawane, sie zeigt: Den Weg in das neue Land brauchen wir nicht alleine zu gehen; Christsein und Priesterssein ist kein Alleingang, sondern ein Miteinander-auf-dem-Weg-Sein. - Dieses 'Miteinander' habe ich in der vergangenen Zeit - im Diakonat in Mesum, während meines Studiums in Münster und, und, und ... - oft erfahren dürfen. Allen, die mich auf meinem bisherigen Weg begleitet haben - sei es durch ihr Gebet oder durch ihr Dasein - möchte ich von ganzem Herzen Dank sagen!

Ich freue mich so richtig, diesen Schritt durch die offene Tür tun zu dürfen und nun zur Priesterweihe einladen zu können! Diese Freude möchte ich mit allen teilen, die mich auf meinem Weg bisher begleitet haben und noch begleiten werden.

"Seid fröhlich in der Hoffnung!" sagt der Hl. Paulus; Hoffnung, die sich nicht zuletzt auch im gemeinsamen Feiern zeigt.

Hertzlich bitten möchte ich um die Verbundenheit im Gebet, in frohen und schlechten Tagen, und mein Wunsch ist es, daß die kommenden Fest-, ja Feier-Tage in uns die Gewißheit stärken, daß G O T T mit uns auf dem Weg ist und uns das Ziel zeigt!

Ihr

Nörlert!

=====
Lebensräume - Lebenstraume - Lebensentscheidung

Religiöse Orientierungstage für Jugendliche ab 16 Jahren

Pater Rainer und Christoph Janßen laden junge Menschen, die Mut haben, zum Gespräch nach Maria Veen ein. Das Bildungshaus der Marianhiller Missionare ist einigen von uns von der Winterfreizeit her noch in bester Erinnerung. Es lädt mit seiner Iurnhalle und den Sportplätzen ein zur religiösen und körperlichen Erholung.

Zeit: Freitag 17.6.1988 ab 10.00 Uhr bis
Sonntag 19.6.1988 10.00 Uhr

Anreise: Per PKW

Kosten: 30,-- DM (Restfinanzierung durch Pfarrgemeinde)

Anmeldung: Pfarrbüro bis 12.6.1988

WENN...



man nicht so viel Arbeit hätte,
man erst mal Rentner wäre,
man besser auf den Beinen wäre,
man nicht so schwerhörig wäre,
einen jemand abholen würde,
man nicht ausschlafen müßte,
die Kirchzeit günstiger wäre,
die Kirche nicht so kühl wäre,
die Bänke nicht so hart wären,
es weniger liturgisch zuginge,
die Lieder moderner wären,
die Texte verständlicher wären,
die Predigt nicht so lang wäre,
der Pastor deutlicher spräche,
die Kirchgänger keine Heuchler
und im Leben überzeugender wären –



DANN...



fänden sich ganz gewiß andere Gründe,
warum man nicht in die Kirche geht.

Sonntag, 22. Mai Pfingstsonntag

19.00 Uhr - 8.00 Uhr - 10.00 Uhr



Montag, 23. Mai Pfingstrontag

keine Vorabendmesse 8.00 Uhr - 10.00 Uhr

8.00 Uhr - 10.00 Uhr

16.00 Uhr Dankandacht mit Primizsegen



Fronleichnam, 2. Juni

19.00 Uhr Vorabendmesse

9.00 Uhr Gottesdienst auf dem Schulhof

Sonntag, 5. Juni Pfarrfest

19.00 Uhr Vorabendmesse

8.00 Uhr - 10.00 Uhr



Sonntag, 12. Juni Kleine Prozession

19.00 Uhr Vorabendmesse

8.00 Uhr anschließend Auszug der Prozession

10.15 Uhr (cirka!) letzte hl. Messe

Fronleichnam

Prozession,
öffentliche Feier der Einsetzung
des Altarsakraments,
Zeigen des „Leibes des Herrn“,
gemeinschaftliches Auf-dem-Weg-Sein.

Ein überholtes Fest?
Veraltete Form?
Demonstration?

Ja, schon,
aber nicht Demonstration
katholischer Stärke,
sondern Demonstration,
daß Gott bei uns ist,
uns begleitet,
ein Gott-mit-uns (Jahwe).



Fronleichnam,
das Bekenntnis zum
gegenwärtigen Gott,
zu einem Gott,
der uns nicht im Stich läßt.



*„Zieh den Kreis
nicht zu klein...!“*





5. Juni 1988



Urlaub

Ein alter Mann trifft auf der Straße einen jüngeren Mann und sagt zu ihm: „Darf ich Sie mal etwas fragen?“ Darauf antwortet der jüngere: „Tut mir leid, ich muß schnellstens zur Arbeit“. Zwei Tage später begegnen sie sich wieder. „Hätten Sie jetzt einen Moment Zeit?“ fragt der Alte. Doch er bekommt eine ähnliche Antwort: „Entschuldigung, aber meine Kegelbrüder warten schon auf mich“.

Eine Woche danach sieht der alte Mann den jüngeren in seinem Garten arbeiten und fragt ihn: „Darf ich Sie mal kurz unterbrechen?“ Dieser entgegnet ihm: „Verzeihen Sie mir, aber der Rasen muß dringend gemäht werden“. „Schade, ich dachte, Sie hätten Urlaub!“, sagte der liebe Gott und ging fort.



Stille suchen
Gott finden



Geburtstage 1.7. - 31.12.1988

=====

93	Jahre	Küpper Klara	Erlar Str. 25	24.10.1895
92	"	Josten Franziska	Kirchhellener Str. 89	28. 7.1896
92	"	Fröhner-Soppe Maria	Rüster Weg 29	7.12.1896
91	"	Sohn Maria	Erlar Str. 25	7. 7.1897
91	"	Schleking Anastasia	" " 25	11.11.1897
90	"	Neteler Gertrud	Mittelstr. 66	12. 7.1898
90	"	Kosche Helene	Erlar Str. 25	7. 8.1898
90	"	Baumeister Maria	Schulweg 9	18. 8.1898
90	"	Nappenfeld Emma	Erlar Str. 39	31.10.1898
90	"	Stenkamp Pauline	Lippeweg 21	7.12.1898
89	"	Brümel Maria	Pöttkamp 16	16. 7.1899
89	"	Schwane Maria	Vossenbergweg 8	1. 8.1899
88	"	Schuknecht Maria	Fischerskamp 8	11. 9.1900
88	"	Meyer Anton	Kilianstr. 64	25.10.1900
88	"	Underberg Heinrich	Overbecker Str. 60	19.11.1900
87	"	Taubach Theresia	Erlar Str. 25	10. 7.1901
87	"	Stipek Maria	Heinr. von Gemen Str.36	17.11.1901
86	"	Pliete Paula	Zum dicken Stein 23	20.12.1902
86	"	Tasse Sophia	Schöttnerweg 10	12. 7.1903
86	"	Möllmann Elisabeth	Lofkampweg 20	12. 9.1903
86	"	Timmermann Maria	Rüster Weg 30	4.10.1903
86	"	Klemen Toussaint	Schmetzberg 13	11.10.1903
84	"	Grümping Ida	Nottkamp 170	5. 9.1904
84	"	Puls Anna	Grünkamp 8	9. 9.1904
84	"	Paus Christina	Erlar Str. 270	22. 9.1904
84	"	Kass Bernhard	Erlar Str. 29	17.10.1904
83	"	Aldenhoff Veronika	Dorstener Str. 149	1. 8.1905
83	"	Mehr Maria	Fischerskamp 7	28. 8.1905
83	"	Sievering Maria	Kilianstr. 48	13.10.1905
83	"	Trinhold Josef	Kinskamp 6	14.10.1905



82	Jahre	Döing Alois	Pöttkamp 13	5. 8. 1906
82	"	Schmeing Christina	Siegelhof 16	14. 8. 1906
82	"	Petermann Paula	Erlar Str. 25	2. 9. 1906
82	"	Tüshaus Marian	Grünkamp 10	12. 9. 1906
82	"	Berger Maria	Widau 47	28. 10. 1906
82	"	Fasselt Heinrich	Brunnenstr. 1	31. 10. 1906
82	"	Fleige Paula	Erlar Str. 25	11. 11. 1906
82	"	Baumeister Elisabeth	Siegelhof 13	14. 11. 1906
82	"	Brinkerper Maria	Freudenbergstr. 6	16. 11. 1906
82	"	Hoffstadt Anna	Hoher Weg 6	24. 11. 1906
82	"	Müller Joseph	Marellenkämpe 47	30. 11. 1906
82	"	Schraps Josefina	Kilianstr. 61	7. 12. 1906
82	"	Ridder Gertrud	Schetterstr. 4	16. 12. 1906
81	"	Steinberg-Besten Josefine	Schienebergstege 21	18. 8. 1907
81	"	Menker Rosalie	Erlar Str. 13	26. 8. 1907
81	"	Schwering Sophia	Kerkerfeld 5	30. 8. 1907
81	"	Klemen Karoline	Schmetzberg 13	15. 10. 1907
81	"	Altegoer Maria	Erlar Str. 25	7. 11. 1907
81	"	Dahlhaus Maria	Alte Dorstener Str. 4	20. 11. 1907
81	"	Bienenda Anna	Marellenkämpe 38	3. 12. 1907
81	"	Terhardt Anna	Witte Berge 61	17. 12. 1907
81	"	Pütke Hermann	Vogelrute 4	28. 12. 1907
80	"	Haßbrüggen Hedwig	An der Kirche 4	16. 8. 1908
80	"	Beckfeld Franziska	Hoher Weg 9	23. 8. 1908
80	"	Merkel Maria	Erlar Str. 25	1. 9. 1908
80	"	Stenkamp Alois	Freudenbergstr. 66	12. 10. 1908
80	"	Sollner Cäcilia	Schienebergstege 15	21. 11. 1908
80	"	Fröhner Bernhard	Maassenstr. 8 8	29. 11. 1908
80	"	Rarei Maria	Erlar Str. 25	22. 12. 1908
80	"	Kranbrockers Kathar.	Landwehr 150	28. 12. 1908
80	"	Wellmann Maria	Grenzweg 44	31. 12. 1908
79	"	Hils Heinrich	Worthuesweg 7	8. 7. 1909
79	"	Schnitzler Theresia	Mittelstr. 72	12. 7. 1909
79	"	Groß-Onnebrink Klara	Ludgerusstr. 33	8. 8. 1909
79	"	Nelskamp Bernhard	Schienebergstege 19	15. 8. 1909
79	"	Beumann Bernhardine	Siegelhof 4	21. 8. 1909
79	"	Suden Franz	Am Frankenhof 1	14. 9. 1909
79	"	Schnitzler Hubert	Mittelstr. 72	24. 9. 1909
79	"	Daniel Elisabeth	Freudenbergstr. 46	30. 9. 1909



79	Jahre	Poppenborg Maria	Ludgerusstr. 26	30. 9. 1909
79	"	Hegemann Johann	Schetterstr. 36	24. 10. 1909
79	"	Dahlhaus Josef	Alte Dorstener Str. 4	5. 11. 1909
79	"	Erwig-Drüppel Anna	Kapellenweg 77	5. 11. 1909
79	"	Beg Matthias	Pfarrer Disselhoff 20	7. 11. 1909
79	"	Brüninghoff Gertrud	Erler Str. 385	13. 11. 1909
79	"	Behlau Josef	Duvenkamp 7	29. 11. 1909
79	"	Hüls Elisabeth	Worthuesweg 7	29. 11. 1909
79	"	Schmeing Anna	Erler Str. 33	13. 12. 1909
79	"	Grewing Agnes	Mittelstr. 93	23. 12. 1909
79	"	Siebeck Gertrud	Erler Str. 83	29. 12. 1909
78	"	van Laak Margarete	Pütttekamp 18	13. 7. 1910
78	"	Lünenborg Mathilde	Schloßstr. 8	14. 7. 1910
78	"	Triptrap Anna	Mittelstr. 75	27. 7. 1910
78	"	Alde Agnes	Maassenstr. 8	17. 8. 1910
78	"	Müllmann Anna	Vennenweg 9	11. 9. 1910
78	"	Hessbrüggen Theodora	An der Kirche 4	9. 10. 1910
78	"	Horsthenke Leo	Pfannhüttenstr. 49	21. 10. 1910
78	"	Droste Gertrud	Landwehr 63	22. 10. 1910
78	"	Punsmann Gertrud	Mittelstr. 66	26. 10. 1910
78	"	Grünwalder Elisabeth	Maassenstr. 44	15. 11. 1910
78	"	Hartwich Josefina	Schloßstr. 8	26. 11. 1910
78	"	Hüttemann Bernhard	Kardinal v. Galen Str. 9.	1. 12. 1910
77	"	Berkel Johanna	Kirchstr. 156	19. 7. 1911
77	"	Erwig Heinrich	Kilianstr. 30	27. 7. 1911
77	"	Drews Hedwig	Schembusch 6	9. 8. 1911
77	"	Becker Gertrud	Pütttekamp 16	2. 9. 1911
77	"	Prost Helene	Landwehr 16	4. 9. 1911
77	"	Berding Agnes	Erler Str. 25	7. 9. 1911
77	"	Zimmermann Elisabeth	Bösenberg 85 A	8. 9. 1911
77	"	Seewaldt Paul	Adolf von Kleve Str. 24	10. 10. 1911
77	"	Palm Hermann	Hürxer Str. 63	27. 10. 1911
77	"	Knottenberg Maria	Mittelstr. 66	11. 12. 1911
77	"	Vortmann Maria	Ludgerusstr. 17	14. 12. 1911



76	Jahre	Pauls Maria	An alten Friedhof 8	5. 7. 1912
76	"	Lingelmann Maria	Im Espel 80	8. 7. 1912
76	"	Fröhner Friedrich	Kettches Hee 13	13. 8. 1912
76	"	Jäger Gertrud	Im Trog 15	15. 8. 1912
76	"	Hartwich Alfred	Schloßstr. 8	18. 8. 1912
76	"	Rittmann Heinrich	Schulweg 1	29. 8. 1912
76	"	Boeckers Katharina	Schetterstr. 39	11. 9. 1912
76	"	Ruhmann Magdalena	Bösenberg 58	30. 9. 1912
76	"	Patalas Maria	Am Frankenhof 4	6. 10. 1912
76	"	Beckmann Maria	Landwehr 32	8. 10. 1912
76	"	Rittmann Elisabeth	Schulweg 1	17. 11. 1912
76	"	Diening Auguste	Ludgerusstr. 41	7. 12. 1912
76	"	Tewes Josef	Burgstr. 1	20. 12. 1912
76	"	König Helena	Pöttkamp 18	25. 12. 1912
75	"	Hüttemann Hedwig	Kardinal von Galen Str. 9	6. 7. 1913
75	"	Paus Heinrich	Feldmark 3	11. 8. 1913
75	"	Bergmann Margarete	Georgstr. 24	11. 8. 1913
75	"	Dürfeld Martha	Pöttkamp 14	19. 8. 1913
75	"	Wellmann Bernhard	Freudenbergstr. 4 A	15. 9. 1913
75	"	Grewing Bernhardine	Lichtenhagen 34	5. 11. 1913
75	"	Kuhl Gesina	Erlar Str. 25	19. 11. 1913



Jugendlager 1988

Bald ist es soweit, am 16. Juli 1988 wollen wir morgens gen Süden starten. Auf in die Berge soll es gehen.

Am Abend des 16. Juli werden wir dann in Bregenz am Bodensee ankommen, um dort noch mitzuerleben, wie die Sonne über dem Bodensee untergeht. Quartier bekommen wir im Kolpinghaus. Wir werden dort einen großen Saal haben, in dem wir uns breit machen durften. Wenn es irgendwie noch möglich ist, besuchen wir am Samstagabend den Gottesdienst. So haben wir dann nämlich am Morgen des nächsten Tages etwas mehr Zeit, um uns für den Tag und die Tour zu rusten.

Am Sonntag soll es dann bis nach Aiberschwende gehen. Wenn wir aus Bregenz raus sind, wird die Landschaft gleich bergiger. Wir werden an diesem Tage schon einige Höhenmeter ersteigen müssen. Abends werden wir dann in der Schule in Aiberschwende erwartet. In der Turnhalle übernachteten wir.

Nach dem ersten Tag sind wir dann schon etwas eingelaufen, um am zweiten Tag höhere Bergrücken zu passieren. Daher werden wir auch am Montag schon sehr früh aufbrechen müssen, damit wir dann, wenn die Sonne so richtig sticht, und zwar in der Mittagszeit, die Hälfte der Strecke geschafft und uns somit auch eine Pause verdient haben.

Ziel dieser zweiten Etappe ist Mellau. Am dritten Tag, von Mellau nach Au, ist die Strecke zwar nicht mehr so weit, dafür aber der Anstieg umso größer. Wir werden bis auf 2.000 Meter hochsteigen auf die Kanistfluh - so heißt dieser hohe Bergrücken -, um von hier aus nach Au zu gelangen. Falls das Wetter nicht so gut ist und wir auch keine gute Sicht haben, werden wir nicht über diesen Berg gehen, sondern im Tal bleiben und ihn umwandern.

Wenn wir Au, unseren Zielort, erreicht haben, werden wir in den ersten Tagen das Berghaus noch mit einer anderen Gruppe teilen. In Au selber gibt es ein Schwimmbad/Freibad, das wir sicherlich auch nutzen. Das Programm für die Zeit in Au steht noch nicht im einzelnen fest, denn ich denke, es soll unser gemeinsames Programm werden,

das ihr auch mitgestalten solit. Ich kann mir wohl gut vorstellen, daß wir noch einige Tageswanderungen in die Umgebung machen werden, vielleicht auch noch für Interesse eine mehrtägige Tour.

Doch bevor es losgeht, wollen wir uns noch treffen, um uns schon etwas kennenzulernen und ein Stück miteinander zu laufen. So können dann auch gleich die Wanderschuhe eingelaufen werden. Dieses Vortreffen wird am Sonntag, 26. Juni 1988 sein. Um 11.00 Uhr starten wir an der Kirche.

Übrigens: Es sind noch Plätze frei.

Weitere Informationen werden im Pfarrbüro gegeben.

Ludger Fischer



FAHRTEN mit ST. LUDGERUS
=====

I Taizé - Fahrt: 15.-22.10.1988 (Herbstferien)

- Begegnungsfahrt für Jugendliche ab 17 Jahren und Erwachsene
- Hin- und Rückfahrt nach Möglichkeit mit PKW's, die über die Pfarrgemeinde versichert werden
- Kosten für Fahrt, Verpflegung und Unterkunft in Zelten bzw. leichten Häusern: ca. 180,-- DM (falls ein Bus benötigt wird, muß der Preis neu errechnet werden)
- Leitung während der Fahrt: Diakon Ludger Fischer

In Taizé begegnet uns eine ökumenische Brüdergemeinschaft unter der Leitung von Abt Frère Roger. Im Nachbarort hat sich eine Schwesterngemeinschaft gebildet. Brüder und Schwestern leiten die Gebete, Impulse und Gesprächsrunden.

Ein Aufenthalt in Taizé (Frankreich) ist kein Urlaub im üblichen Sinn, sondern eine Begegnungs- und Orientierungszeit.

Es ergibt sich von selbst, daß alle Anwesenden (in den Herbstferien können es leicht 5.000 aus allen Ländern der Welt werden) sich an den Elementen des Lebens auf dem Klosterhügel beteiligen: am gemeinsamen Gebet, an den Treffen in den Gruppen, an den Mahlzeiten.

Diese Tage lassen sich leben

1) in Stille und Schweigen

Eine Zeit in Einsamkeit auf der Schweigewiese, um das eigene Leben und sein Vertrauen auf Gott im Licht des Evangeliums zu betrachten (täglich eine Einführung in der Gruppe und Möglichkeit zum persönlichen Gespräch).

2) im Austausch mit anderen

Zusammenleben in kleinen Gruppen mit Zeiten gemeinsamen Schweigens und Gesprächen.

Es stellen sich Fragen wie:

- ... Wie können wir uns einüben, mit anderen zu teilen?
- ... Wie können wir eine christliche Gemeinschaft verwirklichen, die wirklich Ort der Versöhnung ist?
- ... Wie können wir Christus begegnen?

3) in Gruppen praktisch mitarbeiten

Praktische Aufgaben für das Zeltlager und die Küche übernehmen und jeden Tag eine Zeit des gemeinsamen Gebetes und Austausches.

Interessenten können sich mit den Geistlichen in Verbindung setzen und im Pfarrbüro anmelden.

Vortreffen für alle Mitfahrer am Sonntag, 11.9.1988 um 11.00 Uhr in der Pastorat.

II Skifreizeit mit religiösen Elementen

(28.3.-8.4.1989 - Osterferien)

- Teilnehmerkreis: ca. 25 Jugendliche ab 16 Jahre und junge Erwachsene
- Leitung: F.G. Stenneken (Organisation und Gebet)
Christa Schwan (Skikurs)
- Fahrt mit PKW's (Versicherung über Pfarrgemeinde)
- Unterkunft: Überlinger Hütte in Au/Vorariberg (Österr.)
- Verpflegung: Selbstversorgung
- Kosten: ca. 250,-- DM für Unterkunft, Verpflegung und Benzin)
ca. 100,-- DM Leihgebühr für Ski und Schuhe
ca. 200,-- DM für Liftgebühren

(Anmeldungen nach den Sommerferien im Pfarrbüro)

III Romfahrt für die Pfarrgemeinde (Herbstferien 1989)

Zum Auftakt des 75-jährigen Kirchweihjubiläums planen wir unter der Leitung der Pastöre Benning und Stenneken eine Pilgerfahrt nach Rom. Die Quartiersuche hat begonnen. Übernachtungen zur Unterbrechung der Busfahrt sind im Grenzgebiet Schweiz/Italien.

Die Kosten liegen zwischen 700,-- und 800,-- DM. Weitere Einzelheiten werden im Weihnachtspfarrbrief bekanntgegeben.

Liebe Kinder,



wenn Mickey Mouse oder Daniel Düsentrieb im Comic nachdenken, heißt es meist erst „Britzel, britzel“; dann leuchtet in der Denkblase eine Glühbirne auf. Tick, Trick oder Track geht ein Licht auf, sie haben einen Geistesblitz.

Etwas Ähnliches beschreibt die Pfingst-Erzählung in der Apostelgeschichte. Tagelang haben sich die Jünger Jesu aus Angst vor Verfolgung versteckt und gegrübelt, wie es mit ihnen weitergehen soll. Sie sind kraft- und mutlos. Aber Gott hilft ihnen. Die „Zungen wie von Feuer“ geben ihnen den Willen und die Fähigkeit, sich wieder für Jesus einzusetzen.

Ob „Zungen wie von Feuer“ oder „Glühbirnen-Lichtblitze“ – ich wünsche Euch, daß Ihr dann, wenn Ihr sie dringend braucht, Eure „Geistesblitze (wie) aus heiterem Himmel“ bekommt!

Besonders gut



„Die Spezialität unseres Hauses“, empfiehlt der Ober, „sind Schnecken.“ – „Danke, ich weiß, neulich hat mich hier eine bedient...“



Das Beste, was wir hier auf der Welt tun können, ist Gutes tun, fröhlich sein und die Spatzen pfeifen lassen.

Don Bosco

Schneckenspurt

Rennstrecke: 10–15 m. Die Grenzen werden mit Steinen oder Kreide markiert.

Regeln: Die Strecke soll in genau 60 Sekunden gegangen werden. Stehenbleiben, warten und rückwärtsgehen verboten.

Zum Training läßt der Schiedsrichter die Stoppuhr einmal, d. h. eine Minute, durchlaufen und alle zählen laut die Sekunden mit. Jeder versucht, sich den Sekundenakt zu merken. Dann starten die „Schnecken“ Lauter Richtung Ziellinie. Jeder darf lautlos die Sekunden zählen, so wie er den Rhythmus vom Testdurchlauf noch im Ohr hat. Der Schiedsrichter steht am Ziel und notiert die Zeiten der Lauter. Sieger ist, wer genau eine Minute brauchte, oder der Zeit am nächsten kam!



Für kluge Köpfe – Bibelrätsel

Je eine Antwort ist richtig. Die dazugehörigen Buchstaben ergeben Franks Meinung zum Thema „Reisen“:

1. **Reisen:** Wie heißt der Auszug der Israeliten aus Ägypten?

- u Levitikus
- p Exodus
- n Genesis



2. **Der Reiseführer:** Wer führte die Israeliten auf dieser Wüstenreise?

- r Mose
- l Abraham
- i Noah



3. **Reiseziele:** Da kann man heute noch hinreisen. Jesus traf dort Andreas und Petrus, Johannes und Jakobus. Sie wurden seine ersten Jünger.

Humpelt ein Mann in die Arztpraxis und stöhnt: „Ein Schäferhund hat mich gebissen.“ „Haben Sie etwas draufgetan?“ „Nein, es hat ihm auch so geschmeckt.“



- s Totes Meer
- i Jordan
- i See Genezareth



4. **Verkehrsmittel:** Welches „Verkehrsmittel“ benutzte Jesus beim Einzug in Jerusalem?

- w Kamel
- m Esel
- e Sanfte



5. **Noch einmal: Verkehrsmittel.** Wie heißt das Gefährt, das Noah baute, als die Sintflut kam?

- o Barke
- a Arche
- r Nachen



Frank meint zum Thema „Reisen“:

**Ganz
dick**
**was
los!**





DEN
SCHÖNSTEN
URLAUB
IHRES
LEBENS . . .



und auch sonst alles Gute, — Sonne, Wind, Stille, Lachen, Träume,
Ideen, Freunde, und was Sie sonst noch gerne hätten, wünschen
wir ihnen von ganzem Herzen

Ihr **PFARRGEMEINDE RAT**

Kontaktadressen der Kirchengemeinde St. Ludgerus

Tel.

- | | | |
|------|---------------------------------------|---|
| 4291 | Pfarrer | Franz-Gerd Stenneken, Pastoratsweg 10 |
| 4291 | Diakon | Ludger Fischer, Pastoratsweg 10 |
| 1405 | Pastoralreferentin | Monika Hölker, Erler Str. 25 a |
| 1866 | Organist | Josef Breuer, Erler Str. 9 |
| 3499 | Küster | Eugen Brömmel, Pötttekamp 16 |
| 3290 | Hausm./Pfarrheim | Horst Möller, Erler Str. 9 |
| 1041 | Krankenhaus | Erler Str. 25 |
| 2527 | Ludgeruskindergart. | Heggenkamp 25 |
| 3025 | Kiliankindergarten | Johann von der Recke Str. 26 |
| 1207 | Gem.Krankenschwester | Resi Hüttemann, Pötttekamp 8 |
| 3065 | Essen auf Rädern | Liesel Wein, Ketteler Str. 48 |
| 1017 | Frauengemeinschaft | Ludgera Krass, Bösenberg 6 |
| 1706 | - Juniortreff | Marlies Wichert, Eichenstr. 13 |
| 2252 | - Theatergruppe | Mathilde Siebeck, Mittelstr. 39 |
| 4880 | K A B
Kolping | Hubert Schäpers, Schollkamp 4 |
| 2325 | Kath. Landvolk | Maria Müllmann, Lofkampweg 20 |
| 1866 | Kirchenchor,
Kinderchor | Josef Breuer, Erler Str. 9 |
| 4379 | Kirchenvorstand | Hubert Dahlhaus, Kilianstr. 66 |
| 5031 | Altentagesstätte | Maria Sprock, Birkenstr. 3 |
| 4236 | Tanzkreis Senioren | Waltraud Kurig, Mittelstr. 33 |
| 2169 | Pfarrgemeinderat | Josef Borgmann, Hoher Weg 31 |
| 2554 | Caritas | Martha Rammath, Ludgerusstr. 3 |
| 2503 | Kath. Landjugend | Annette David-Spickermann, Heggenkamp 15 |
| 3227 | Deutsche Pfadfinder | Heinz Böhnke, Alte Poststr. 17 |
| 3596 | Jung-Kolping | Birgit u. Martin Thiemann, Ludgerusstr. |
| 2543 | Maßdiener | Herbert Kempken, Alte Dorstener Str. 21 |
| 1405 | Mädchengruppen | Monika Hölker, Erler Str. 25 a |
| 2664 | Kath. Bücherei | Herbert Pleger, Rosenweg 8 |
| 3620 | Besucherdienst
für Senioren | Margret Funk,
Johann von der Recke Str. 45 |
| 4709 | Elternkreis beh.
u.nichtbeh.Kinder | Lore Zelle, Bösenberg 18 |

Redaktion: Öffentlichkeitsausschuß des Pfarrgemeinderates

Aufgefahnen
in den Himmel,
thronend zu Deiner Rechten,
hat er, wie er verheissen,
den HEILIGEN GEIST
über die Gnadenkinder
ausgegossen.

Darum frohlocket das
ganze Erdenrund
in überströmender Freude.

PFINGSTPRÄFATION